

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inklusion wird LAUT: Das Modellprojekt

PRESSEINFORMATIONEN

STAND: FEBRUAR 2022

INHALT

Presseinformationen.....	1
1. Steckbrief.....	2
2. Inklusion wird LAUT: Angebote im Projekt.....	4
3. Projektverbund und Beirat - Gemeinsam LAUT-stark für Inklusion.....	5
4. Die LAUT-Teilnehmer*innen.....	6
5. Informationen zum Bundesprogramm Rehapro.....	6
6. Weiterführende Informationen und Kontakt.....	7
7. Bildmaterial.....	7

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



PROJEKTLEITUNG:

Tanja Belzner
Projektleitung LAUT
GGFA AöR der Stadt Erlangen

(9131) 9200 2150
Belzner.Tanja@ggfa.de
www.ggfa.de

PRESSEKONTAKT:

Phyllis Ros
LAUT – Öffentlichkeitsarbeit
www.laut-inklusion.de

(09131) 897 444
p.ros@access-ifd.de
www.access-ifd.de

1. STECKBRIEF

Projekt: LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft

Kurzbeschreibung LAUT bietet gesundheitlich eingeschränkten Personen aus dem SGB II ein modulares Angebot, das von tagesstrukturierenden Maßnahmen über Arbeitserprobungen im geschützten und betrieblichen Rahmen bis hin zur Begleitung in die Beschäftigung reicht. Gleichzeitig positioniert sich der Projektverbund für Unternehmen als Anlaufstelle für inklusive Belange.

Ziele: Erprobung innovativer Leistungen / Maßnahmen, die geeignet sind

- chronischen Erkrankungen oder drohenden Behinderungen vorzubeugen
- Erwerbsfähigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen
- drohende (Teil-)Erwerbsminderung entgegenzuwirken
- gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu verbessern

Inklusionsberatung für Unternehmen und Personalverantwortliche zum Auf- und Ausbau inklusiver Strukturen

Zielgruppe:

a) **Arbeitssuchende:**

- Gesundheitlich (körperlich und / oder psychisch) eingeschränkte Personen aus SGB II (i.d.R. Langzeitleistungsbezug) inklusive Schwerbehinderung
- sowie Personen mit wachsenden gesundheitlichen Einschränkungen und dadurch drohenden Arbeitsplatzverlust

b) **Arbeitgebende:**

- Unternehmer*innen, Arbeitgebende, Personalverantwortliche und Multiplikator*innen

Projektlaufzeit: 01.11.2019 – 31.10.2024

Verbundpartner:

- Jobcenter Stadt Erlangen- GGFA AÖR

und

- Jobcenter Erlangen-Höchstadt

Koordinationspartnerin: Access- Inklusion im Arbeitsleben gGmbH

- Partnerorganisationen:**
- Soziale Betriebe der Laufer Mühle gGmbH
 - Regnitz-Werkstätten gGmbH
 - wabe e.V. Erlangen

- Wissenschaftliche Begleitung:**
- IfeS- Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
 - Zwischenbericht (Stand November 2021) der wissenschaftlichen Projektbegleitung: <http://www.laut-inklusion.de/wissenschaftliche-begleitung/>

- Bundesprogramm rehapro**
- Programm „rehapro“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales: „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ (gemäß § 11 SGB IX)
 - Ziele des Programms: Arbeitskraft erhalten sowie tragfähige und erfolgreiche Zugänge zum Arbeitsmarkt schaffen und somit gesellschaftliche Teilhabe verwirklichen
 - November 2019: Start von bundesweit 55 Modellprojekten, u.a. LAUT (1. Förderaufruf)
 - November 2021: weitere 49 Projekte starten (2. Förderaufruf)

2. INKLUSION WIRD LAUT: ANGEBOTE IM PROJEKT

LAUT will Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen in Arbeit bringen, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Hierzu durchlaufen die Teilnehmenden eine intensive Clearing- und Coachingphase sowie Erprobungen bei Partnerunternehmen. Für eine nachhaltige Inklusion auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist das Projekt auf Unternehmen angewiesen, die Chancen bieten sowie den Mut haben, neue Lösungen auszuprobieren. Auf diesem Weg berät und begleitet LAUT. Für passgenaue Arbeitsverhältnisse werden unternehmerische Anforderungen mit den individuellen Fähigkeiten und Kenntnissen der Teilnehmenden abgeglichen. Denn Inklusion kann nur gelingen, wenn für beide Seiten eine „Win-Win-Situation“ entsteht. Hierzu setzt LAUT auf zielgerichtete und individuelle Beratung: Sprechen Sie uns an.

Koordinationsstelle LAUT Unternehmenskontakte:

c/o Access gGmbH | Tel.: 0 9131 897 444 | E-Mail: laut@access-ifd.de

ANGEBOT FÜR ARBEITSSUCHENDE

- LAUT ist: Ansprechpartner*in und Coach für Arbeitssuchende
- Intensives Clearing und Coaching zur beruflichen wie persönlichen Standortbestimmung und Perspektivenklärung
- Begleitung und Reflexion in der Arbeitserprobungsphase sowie Erprobungsmöglichkeiten im geschützten Projektrahmen
- Unterstützung im Bewerbungsprozess
- Nachbegleitung nach erfolgter Anstellung

ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

AUF- UND AUSBAU INKLUSIVER ARBEITSPLÄTZE

- LAUT Bewerbendenpool – neue Arbeitskräfte gewinnen
- LAUT Beratung – inklusive Arbeitsplätze aufbauen
- LAUT JobChange – bestehende Arbeitskräfte halten

SERVICELLEISTUNGEN

- Beratung rund um die Beschäftigung
- Gemeinsame Analyse von Arbeitserprobungsmöglichkeiten (Praktika)
- Einrichten unverbindlicher und kostenloser Arbeitserprobungen
- Steuerung von Matchingprozessen: Abgleich der Anforderungsprofile mit den Kenntnissen und Fähigkeiten der Teilnehmenden
- Perspektivengespräche und Krisenmanagement
- Beratung bei geplanter Anstellung
- Vermittlung bzgl. Förderung
- Unterstützung bei Antragstellung
- Inhouse Inklusions-Workshops: informieren und sensibilisieren

3. PROJEKTVERBUND UND BEIRAT - GEMEINSAM LAUT-STARK FÜR INKLUSION

Das Jobcenter der Stadt Erlangen/GGFA AÖR ist Projektkoordinator und verantwortet zusammen mit dem Jobcenter Erlangen-Höchstadt das Modellprojekt LAUT gegenüber der Fachstelle rehapro. In bewährter Qualität arbeiten die beiden Jobcenter mit der Access gGmbH sowie den Sozialen Betrieben der Laufer Mühle gGmbH, den Regnitz-Werkstätten gGmbH und dem wabe e.V. sowie mit Arbeitgebenden aus der Region zusammen. Wissenschaftlich begleitet wird das Modellprojekt vom Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS).

Mehr zu den Partnerorganisationen und deren Rolle in LAUT erfahren Sie auf der Projektwebsite: <https://www.laut-inklusion.de/ueber-laut/partnerorganisationen/>

Im **Projektbeirat** engagieren sich leitende Persönlichkeiten aus Unternehmen, Forschung und Verwaltung für gelebte Inklusion, um Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen: Siegfried Beck (Der Beck GmbH), Prof. Markus Beckmann (FAU Lehrstuhl für Corporate Sustainability Management), Konrad Beugel (Stadtrat, Referent für Wirtschaft und Finanzen der Stadt Erlangen), Knut Harmsen (Lt. der IHK Geschäftsstelle Erlangen), Dr. Florian Janik (Oberbürgermeister Stadt Erlangen), Silke Kadach (Sustainability Managerin, General Secretary, Danone DACH / Nutricia), Wilhelm Merz (Merz GmbH), Wolfgang Niclas (Deutscher Gewerkschaftsbund), Prof. Dr. Friedrich Paulsen (FAU Vizepräsident People), Jürgen Pillipp (Pillipp Haustechnik GmbH), Norbert Ratzke (Lt. des Jobcenters Erlangen-Höchstadt), Dieter Rosner (Stadtrat, Sozialreferent der Stadt Erlangen), Alexander Tritthart (Landrat Landkreis Erlangen-Höchstadt), Thomas Wächtler (Wirtschaftsförderer Landkreis Erlangen-Höchstadt), Prof. Dr. Ulrich Walwei (Vizedirektor IAB und Mitglied im Rat der Arbeitswelt des BMAS), Gerd Worm (Vorstand GGFA AÖR).



Lesen Sie mehr zum Beirat auf der Projektwebsite: <https://www.laut-inklusion.de/ueber-laut/beirat/>

4. DIE LAUT-TEILNEHMER*INNEN

Die Arbeitswelt ist genauso vielfältig wie die Teilnehmenden im Projekt LAUT: Individuelle Fähigkeiten stehen individuellen Anforderungen und Möglichkeiten in Betrieben gegenüber. Hier geben wir einen Einblick in die soziodemografischen Merkmale der Projekt-Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Aktuelle Statistik (Stand: 01.12.2021; Angaben in Prozent; n=135)

Geschlecht der Teilnehmenden	Prozent
männlich	60,7
weiblich	39,3
divers	0

Einschränkung der Teilnehmenden	Prozent
Lern- bzw. geistige Einschränkung	4,4
Psychische Erkrankung	51,9
Körper- und/oder Sinnesbehinderung	37,0
keine Angabe	6,7

Alter der Teilnehmenden (bei Beginn)	Prozent
18-25 Jahre	2,2
26-35 Jahre	30,4
36-45 Jahre	25,9
46-55 Jahre	28,1
über 55 Jahre	12,6
keine Angabe	0,7

Höchster Schulabschluss der Teilnehmenden	Prozent
ohne Abschluss	5,9
Förderschule	1,5
Hauptschulabschluss	24,4
Qualifizierter Hauptschulabschluss	15,6
Mittlere Reife	17,0
Abitur	23,0
Sonstiges (z.B. Abschluss ohne Anerkennung)	7,4
keine Angabe	5,2

Höchste Qualifikation der Teilnehmenden	Prozent
Studium	8,9
Berufsausbildung	42,2
Helfer-/Werker Ausbildung	3,0
ohne/nicht anerkannte Ausbildung	37,8
keine Angabe	8,1

5. INFORMATIONEN ZUM BUNDESPROGRAMM REHAPRO

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert LAUT als Modellprojekt bis Ende 2024 nach § 11 SGB IX im Rahmen des Programms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ mit dem Ziel, Arbeitskraft zu erhalten sowie tragfähige und erfolgreiche Zugänge zum Arbeitsmarkt zu schaffen und somit gesellschaftliche Teilhabe zu verwirklichen.

Unter Federführung der koordinierenden Jobcenter und/oder gesetzlichen Rehaträgern sollen innovative Leistungen und organisatorische Maßnahmen erprobt werden, um die Erwerbsfähigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen besser zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Im Bundesprogramm rehapro stehen bis 2026 insgesamt rund eine Milliarde Euro zur Verfügung.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

Website BMAS: <https://www.bmas.de>

Website rehapro: <https://www.modellvorhaben-rehapro.de/>

6. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND KONTAKT

Projekt-Website: www.laut-inklusion.de

Presseinformationen: <https://www.laut-inklusion.de/ueber-laut/presse/>

Aktuelle Informationen finden Sie außerdem regelmäßig im Projekt-Newsletter „LAUTsprecher“ www.laut-inklusion.de/newsletter

PRESSEKONTAKT

Phyllis Ros (09131) 897 444
LAUT – Öffentlichkeitsarbeit p.ros@access-ifd.de
www.laut-inklusion.de

PROJEKTLEITUNG JOBCENTER STADT ERLANGEN / GGFA AÖR

Tanja Belzner 09131 9200 2150
belzner.tanja@ggfa.de

PROJEKTKOORDINATION JOBCENTER ERLANGEN-HÖCHSTADT

Susanne Oberndorfer 09131 711 486
susanne.oberndorfer@jobcenter-ge.de

7. BILDMATERIAL

Das Projektlogo finden Sie auf der Website zum Download.

Downloads: <https://www.laut-inklusion.de/downloads/>

Medienhinweis:

Bzgl. **Bildmaterial** weisen wir auf die Bilddatenbank <http://www.gesellschaftsbilder.de> hin. Hier finden Sie authentisches Bildmaterial von und mit Menschen mit Behinderungen – frei zur redaktionellen Verwendung.